# Museo criminale

oder

# Buch von den Visionen

## Anderer Teil

Als der Schriftsteller Willibald Alexis am 16. Dezember 1871 in Arnstadt starb, hinterließ er nicht nur ein umfassendes literarisches Werk, er war auch maßgeblich an der Herausgabe der größten Sammlung authentischer Kriminalgeschichten aller Länder aus älterer und neuerer Zeit beteiligt.
»Der neue Pitaval« erschien erstmalig 1842 und wurde bis 1890 von dem Arnstädter Juristen Anton Vollert fortgeführt. Das einmalige Werk wuchs in diesen Jahren auf 60 Bände, alle verlegt bei Brockhaus in Leipzig.

Wichtigstes Vorbild für Alexis und seinen Mitstreiter Julius Eduard Hitzig waren die Fälle, die der Jurist Paul Johann Anselm von Feuerbach zwischen 1808 und 1829 in mehreren Bänden veröffentlicht hatte. Namensgeber war der französische Advokat François Gayot de Pitaval (1673–1743), dessen Sammlung *Causes célèbres et intéressantes* 1734–1741 in 18 Bänden erschien und in zahlreiche europäische Sprachen übersetzt wurde. Damit begründete er die Literaturgattung des Pitavals. Friedrich Schiller verfaßte für eine deutsche Bearbeitung der Fälle Pitavals eine Vorrede, in der er anregte, »auch von andern Schriftstellern und aus andern Nationen (besonders, wo es sein kann, aus unserm Vaterland) wichtige Rechtsfälle aufzunehmen und dadurch allmählich diese Sammlung zu einem vollständigen Magazin für diese Gattung zu erheben«.
Hundert Jahre nach Alexis sieht sich der Verlag Kirchschlager nicht nur in der Tradition der alten »Pitavals«, sondern auch in der Pflicht, dieses kriminalhistorische und literarische Erbe fortzuführen und – wenn möglich – sogar noch zu übertrumpfen. Mittlerweile sind 20 Bände (Pitavals) bzw. Kriminalchroniken veröffentlicht, wobei besonders »Historische Serienmörder I & II« (Band III & IV sind in Planung), die »Kriminalchronik des Dritten Reichs I & II« und »Thüringer Mörderinnen« zu nennen sind.

Zudem soll die Kriminalhistorische Sammlung des Verlages weiter vervollständigt und langfristig in eine Stiftung überführt werden. Um die Sammlung, die heute schon ein Convolut von über 800 Kupferstichen, Fotos und seltenen Buchausgaben (1490–1945) umfaßt, präsentieren zu können, sucht der Verlag ein geeignetes historisches Gebäude in Thüringen, zum Zweck des Aufbaus eines kriminalhistorischen Museums mit Kupferstichkabinett und Forschungsbibliothek. Neben dem bildenden Aspekt, den jedes Museum in sich trägt, dürfte besonders ein »Kriminalmuseum« für den Tourismus des ausgewählten Standortes von großer Bedeutung sein. Vorbild für diese Überlegungen sind das Museo di antropologia criminale in Turin, das Cesare Lombroso 1876 gründete, und das Kriminalmuseum in Rothenburg ob der Tauber. Beide Museen sind international bekannt und ziehen jährlich hunderttausende Besucher in ihren Bann.

**Gedruckt zu Arnstadt im Jahre**
**des Herrn MMXI in der Offizin des**
**Verlags Kirchschlager**

*© Nicole Laka, Hamburg, und Michael Kirchschlager, Arnstadt*

# Exempelbuch

## vom Werden und Schaffen des Historikers, Verlegers und Schriftstellers Michael Kirchschlager

Nach dem Studium der Germanistik und Geschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit Abschluß als Diplom-Historiker spezialisierte sich Michael Kirchschlager auf mittelhochdeutsche Literatur und Sprache. Im weiteren Verlauf seiner Arbeit widmete er sich der Geschichte Thüringens im Mittelalter. Heute arbeitet er als Historiker, Verleger und Schriftsteller, wobei sich die drei Tätigkeiten ergänzen. Der Historiker gibt die Bücher heraus, die der Verleger verkauft. Der Schriftsteller sorgt für die nötige sprachliche Eleganz und produziert selbst literarische Werke. In Kirchschlagers Brust vereinen sich der Wissenschaftler, der Unternehmer und der Künstler.

## Der Historiker

Auf der Grundlage seiner Forschungen entstand 1997 die große Steinschleuder (Blide) auf der Runneburg. Die Entdeckung des Weißenseer Reinheitsgebotes von 1434 zum Brauen von Bier folgte 1998. Diese und weitere Forschungsergebnisse konnten erfolgreich wirtschaftlich und touristisch genutzt werden.
Weiterhin ist die Mitarbeit an zahlreichen Fernsehproduktionen unterschiedlichster Rundfunk- und Fernsehanstalten (z. B. ARD, Arte, 3 sat kulturzeit etc.) als Protagonist oder Sachverständiger Bestandteil der Arbeit des Historikers – eine unbezahlbare Werbung für die Marke KIRCHSCHLAGER.

## Der Verleger

Mit dem Aufbau des Verlags Kirchschlager zum Sachbuchverlag für Kriminal- und Kulturgeschichte werden neben Einzeltiteln auch Buchreihen aufgelegt. Die »Bibliothek des Grauens« (bisher 13 Bände) und die »Historische Kriminal-Bibliothek« (bisher drei Bände) bilden das Grundgerüst des Verlagsprogramms. Manche Titel erklommen sogar Bestsellerlisten. Um seine Stammleserschaft zu halten und neue Leserinnen und Leser für das Verlagsprogramm zu begeistern, gibt der Verleger das Online-Magazin Kriminalia.de für Kriminal- und Rechtsgeschichte heraus.
Fünf aufeinander abgestimmte Internetseiten sorgen für weltweite Werbung und unterstützen den Online-Buchverkauf. Der Verlag ist an zahlreichen Netzwerken beteiligt.

Die neue Buchreihe »Bücher im Schuber« ist Erstausgaben, Handschriften oder Prachtausgaben zur Thüringer Kulturgeschichte vorbehalten.

*Michael Kirchschlager in Gewandung des 16. Jahrhunderts vor dem Bildnis eines Arnstädter Stadthauptmanns anläßlich der Wiedereröffnung des Arnstädter Rathauses 2010*

Bei allen Nachdrucken handelt es sich um vollständig überlieferte Werke mit Widmungen, seltenen handschriftlichen Einträgen oder besonders schönen gebrochenen Schriften und Abbildungen. Bei der Papierauswahl setzen wir auf beste Sorten, die Abbildungsqualität entspricht höchsten technischen Standards. Die limitierten Ausgaben erscheinen als Hardcover in Fadenheftung mit Leseband. Die einzigartigen Werke werden zudem durch einen hochwertigen farblich strukturierten festen Schuber geschützt. Sein Engagement für die deutsche Sprache und Schrift wurde mit dem Stiftungspreis der Stiftung Deutsche Schrift 2012 gewürdigt.
Im Rahmen von Ausstellungen und Fernsehproduktionen wird die Kriminalhistorische Sammlung des Verlags Kirchschlager einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

## Der Schriftsteller

Bereits 1995 erschien Kirchschlagers erster historischer Roman – »Das teuflische Werkzeug«. Er erzählt auf literarisch-chronikalische Weise von den Intrigen am landgräflichen Hof Hermanns I. von Thüringen. Kirchschlagers Debüt im Genre historische Kriminalromane *Der Crako und der Gierfraß* um den preußischen »Criminalkommissarius« Friedrich Freiherr von Krosigk wurde im März 2006 im Festa-Verlag veröffentlicht. Ein weiterer Roman sowie Erzählungen folgten.
Michael Kirchschlager ist Mitglied im SYNDIKAT. Sein historischer Kriminalroman »Hans Stahl und der Tod der Rosen« wurde nominiert für den 1. Thüringer Krimipreis 2011.
Im Bestand der Deutschen Nationalbibliothek sind 42 Titel von Michael Kirchschlager verzeichnet.